



Sommer 2026

Chilebrief

Editorial 3

Ausblick

«Usfährtl»	5
Sommertagesdienste unter freiem Himmel	5
Helfende Hände gesucht für Gottesdienste im Freien.....	6
Seniorentage im Hotel Tresa Bay, Ponte Tresa.....	7
Familiengottesdienst zum Schulstart	8
Chilbasaar 2026 – Wir suchen dich!.....	8

Grüne Ecke

Renovation Kirchgemeindehaus und der «Grüne Guggel»	10
--	----

Aus dem Rat

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung	12
Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung	12
Annik Bütikofer verabschiedet sich	13

Portrait

Warum?	14
Seelsorgeregion Oberaarau – Wenn es still wird – Seelsorge, die nach Hause kommt.....	15

Kinder und Jugend

KiK-Herbstlager	16
Rückblick – Kids Days in Herzogenbuchsee.....	16
Es herrschte ein strenges Regiment damals in der kirchlichen Unterweisung...	18
Hela Camp in Südfraukreich.....	20
Rückblick zum Four Elements.....	21

Rückblick

Impressionen vom Candlelight-Dinner in der Kirche	22
Nachdenken über Wahrheit beim Café Théo	23

Tipps und Links

Zahlen, die beeindrucke!.....	26
What's up? – Was läuft?	
WhatsApp! – Sei dabei!.....	26

Überblick

Taufen/Abdankungen	26
--------------------------	----

Agenda

Gottesdienste	27
Anlässe	29
Treffpunkte.....	30
Konzerte.....	30

Adressen/Impressum..... 31



*Sophie Matschat,
Pfarrerin*

«Siehe, ich mache alles neu» – Vertrauen im rasanten Wandel

In den letzten Jahrzehnten hat sich vieles verändert, was ich für selbstverständlich hielt. Besorgt beobachte ich, wie stabile Demokratien zu Autokratien werden. Nicht nur Russland führt einen Angriffskrieg, sondern auch die USA. In Israel wird die Todesstrafe für angebliche Terroristen eingeführt, auch für unter Folter erzwungene Geständnisse. Sachliche Diskussionen werden schwieriger, weil wir uns zunehmend für unterschiedliche Informationswelten entscheiden. Fake News und gefälschte Bilder gibt es zwar schon lange, doch sie entstehen und verbreiten sich heute viel schneller. Die Kluft zwischen Reichen und Armen wächst, Solidarität und Empathie gelten mancherorts als Schwäche, während Frauenhass und Gewalt gegen Frauen zunehmen.

Ohnmacht oder Hoffnung? – Die Suche nach dem Anker

Der rasante Wandel macht mir Sorgen und lässt mich oft ohnmächtig fühlen. Ich frage mich: Was kann und soll ich tun? Wie kann ich mein Handeln angesichts von Jesu Leben, Sterben und Auferweckung ausrichten? Was wähle ich aus dem vielschichtigen Kosmos der Bibel, um Hoffnung und Handlungsspielraum im Hier und Jetzt zu finden?

In diesem Jahr hilft mir die Jahreslosung: «Siehe, ich mache alles neu.» (Offb. 21, 5). Befreiend ist das Wort «ich» – nicht ich, nicht die Mächtigen oder Ohnmächtigen dieser Welt, sondern Gott macht alles neu. Weil Gott in allem wirkt, ist nichts ausserhalb seines Wirkens. Auch die, die mir fremd sind, sind

Gottes Kinder. Alles, was mich ängstigt oder wütend macht, kann ich ins göttliche Licht stellen, Christus anvertrauen und meinen Blick auf Jesu Leben und Handeln richten, statt nur auf die Nachrichten.

«Muss nur noch kurz die Welt retten ...» (Tim Bendzko) – Nein, das muss ich nicht. Die Not der Welt wahrnehmen – ja. Mich berühren lassen, meine Gefühle und Gedanken dazu wahrnehmen – ja. Aber weder in Aktivismus noch in Ohnmacht verfallen, sondern alles ins göttliche Licht stellen. «Siehe, ich mache alles neu.» So kann ich vielleicht erkennen, wo ich Gottes Mund, Hände und Herz sein kann, wo ich wirken kann – und wo Beten und Segnen meine Aufgabe sind.

Der Blickwechsel

Das Schwierige ans Licht bringen und ins Licht stellen – und auch das Wunderbare, das es trotz allem gibt. Obwohl täglich viel Beängstigendes auf uns einprasselt, gibt es in meinem Leben unendlich viel zu danken: Dass ich in einem privilegierten Land leben darf, einen erfüllenden Beruf, eine liebe Familie und Freundinnen, ein wohlwollendes Arbeitsumfeld habe. Ein Zuhause, in dem ich mich wohlfühle, Ruhe, Sicherheit, Alltagsfreuden wie duftender Kaffee, Sonnenschein oder ein freundliches Lächeln im Bus. Die Liste wäre lang, würde ich alles aufzählen, wofür ich täglich danken kann. Auch das kann ich ins göttliche Licht stellen und so immer wacher werden für das Helle und Wunderbare. Jedes Mal, wenn es mir gelingt, das Schöne und das Schreckliche ins göttliche Licht zu

stellen, spüre ich, dass alles neu wird – in meiner Wahrnehmung, meinem Handeln, meinem Fühlen und Denken.

So hoffe ich, dass auch Sie die Kraft der Jahreslosung erfahren – vielleicht ähnlich wie ich, vielleicht ganz anders. Hauptsache, sie hilft uns, Menschen zu sein mit offenen Augen, berührbaren Herzen, Vertrauen und der Fähigkeit, zu unterscheiden, was wir ändern können und was wir Gott überlassen dürfen. Rückblickend staune ich manchmal, durch welche Wirren überraschend Neues entstanden ist. Vielleicht leben auch wir in einer Zeit, die wir noch nicht verstehen, in der neben Erschreckendem auch Heilvolles wächst.

Ein kleiner Ausblick auf das, was bei uns in der Kirchgemeinde neu wird: Das Kirchgemein-

dehaus wird frisch renoviert und hoffentlich nach den Sommerferien wieder voll genutzt. Die diesjährigen Seniorenferien finden später und an einem neuen Ort statt. Das Vertraute bleibt gleich und wird doch immer wieder neu erfahren – Gottesdienste, Kinderangebote, das Gartencafé bei der Kirche und vieles mehr, denn wir alle verändern uns ständig, erleben morgen anders als heute.

**«Heute ist das Morgen,
um das ich mich gestern gesorgt habe.»**

War die Sorge nötig, um den Tag heute zu bewältigen? Oder hätten Vertrauen und Gelassenheit gereicht?

Sophie Matschat, Pfarrerin



Foto: www.michael-wuethrich.ch

«Usfährthli»



Dienstag, 9. Juni

Unsere nähere Umgebung erforschen, Interessantes erfahren und Gemeinschaft pflegen – das ist die Idee hinter den Nachmittagsausflügen «Usfährthli», welche wir gerne zwei- bis dreimal pro Jahr anbieten möchten.

Wir starten mit einem Ausflug zum Schloss Neu-Bechburg in Oensingen. Auf einer Führung erfahren wir Hintergründe zur Geschichte des Schlosses und zum ominösen Schlossgeist Kuno. Anschliessend gibt es ein Apéro (je nach Wetter auf der Schlossterrasse oder im Saal). Wir fahren mit einem Kleinbus und einem Privatauto.

Besammlung: 13.45 Uhr Parkplatz
ref. Kirche Herzogenbuchsee
Kosten: Fr. 20.00
Anmeldung: 062 961 10 60 oder
pamela.wyss@ref-buchi.ch
(es hat noch wenige freie Plätze)

Wir freuen uns auf einen interessanten und gemütlichen Nachmittag!

Therese Müller und Pamela Wyss, Pfarrerin



Foto «Neu-Bechburg» von Claudio Minonzi, lizenziert unter CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)

Sommertagesdienste unter freiem Himmel

Wenn das Wetter mitspielt, feiern wir auch in diesem Sommer verschiedene **Gottesdienste unter freiem Himmel**. Das pralle Leben auf dem Höhepunkt des Jahres wird intensiv spürbar, wenn die Bäume in üppigem Laub stehen, Blumen blühen, Bienen summen und wir die frische Luft auf der Haut spüren. Schön, wenn Sie mit uns feiern!

Sonntag, 5. Juli, 10.30 Uhr

Sagi Heimenhausen

Taufgottesdienst mit dem Jodlerklub Edelweiss und Pfarrerin Sophie Matschat, verbunden mit der Jodlerchilbi und der Möglichkeit zum Bräteln. Alles Nötige dafür bitte selbst mitbringen.

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Auskunft ab Sonntag 7.00 Uhr bei Sophie Matschat, 076 510 39 01.



Foto: www.michael-wuethrich.ch

Sonntag, 19. Juli, 10.30 Uhr **Inkwiler See**

Taufgottesdienst mit den Alphornbläsern Guldisberg und Pfarrerin Sophie Matschat. Bitte Sitzgelegenheiten, Sonnen- und Regenschutz mitnehmen.

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Auskunft ab Sonntag 7.00 Uhr bei Sophie Matschat, 076 510 39 01.

Sonntag, 26. Juli, 10.30 Uhr **Waldhaus Thörigen**

Taufgottesdienst mit der Musikgesellschaft Thörigen und Pfarrer Johannes Weimann. Anschliessend gemeinsames Bräteln.

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Auskunft ab Sonntag 7.00 Uhr bei Johannes Weimann, 077 522 04 90.

Sonntag, 9. August, 10.00 Uhr **Park Alterszentrum Scheidegg**

Taufgottesdienst mit Pfarrerin Sophie Matschat, Jung-Min Lee, Keyboard und weiteren musikalisch Mitwirkenden.

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst im Saal des Alterszentrums Scheidegg statt.

Sonntag, 16. August, 10.30 Uhr **bei der Hornusserhütte Ober-/Niederönz**

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit. Wir machen uns Gedanken zum Thema «Glücklich sein». Wer ist glücklich? Kann man trotz Unglück glücklich sein? Und: Wen preist Jesus glücklich? Mit einer Gesprächspartnerin macht sich Pfarrerin Pamela Wyss darüber Gedanken.

Musikalisch dürfen wir uns auf Jodellieder, gesungen von Monika Bachmann, ihrer Tochter



und Andrea Röthlisberger, die auch Akkordeon spielt, freuen.

Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen. Der Anlass findet bei jedem Wetter vor Ort statt.

Sonntag, 30. August, 10.00 Uhr **Badwaldhütte**

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit mit den Alphornbläsern Guldisberg und Pfarrer Johannes Weimann. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Helfende Hände gesucht für Gottesdienste im Freien

Gottesdienst unter freiem Himmel zu feiern, ist ein besonderes Erlebnis. Die Stimmung und die Gemeinschaft sind anders als im Kirchenraum. Was draussen jedoch fehlt, sind fixe Installationen und Technik. Wir müssen daher jedes Mal Mikrofone, Lautsprecher, ein Tischchen, Taufgeschirr, Liedblätter, Kollektenkörbe etc. zum Veranstaltungsort transportieren und dort einrichten.

Für uns Pfarrpersonen ist dies – neben dem Inhalt der Feiern und der Koordination mit den anderen Beteiligten – ein recht grosser Zusatzaufwand. Wir wären daher froh, Leute zu finden, die uns dabei zur Hand gehen und planen, eine Helfergruppe zusammenzustellen. Es geht dabei vor allem um die Arbeiten vor, während und nach dem Gottesdienst. Es kann auch nur ein Teil dieser Arbeiten abgedeckt werden. Wir sind froh um jede helfende Hand.

Können Sie sich vorstellen, uns bei den Gottesdiensten im Freien zu unterstützen? Dann melden Sie sich bei Pamela Wyss: 062 961 10 60, pamela.wyss@refbuchsi.ch

Seniorenferien im Hotel Tresa Bay, Ponte Tresa

Montag bis Samstag, 19.–24. Oktober

«Siehe, ich mache alles neu.»

Unter diesem Motto steht das Jahr 2026. Das gilt teilweise auch für die diesjährigen Seniorenferien: Sie finden später im Jahr statt als sonst, wir reisen nur 6 statt 7 Tage und wir sind zum ersten Mal im Tessin in einem Hotel direkt am See.

Bewährtes bleibt: Gemeinschaft geniessen, ein familiär geführtes Hotel, ein warmes Bad mit Seeblick, ein eingespieltes Begleiteteam, eine wunderschöne Umgebung zum Verweilen, Spazieren und für Ausflüge mit dem Car. Herzlich laden wir selbständige betagte Men-

schen zu einer unvergesslichen Reise in anregender Gemeinschaft ein.

Daten: Montag bis Samstag, 19. bis 24. Oktober 2026
Kosten: ab Fr. 970.– pro Person für Fahrt, Halbpension, Ausflüge
Zuschläge: Fr. 100.– Einzelzimmer / Fr. 45.– Annullationsversicherung
Anmeldung: bis 10. August bei Pfarrerin Sophie Matschat, Telefon 076 510 39 01, Bettenhausenstrasse 10, 3360 Herzogenbuchsee
Begleiteteam: Pfarrerin Sophie Matschat, Annalies und Fritz Hofer, Marlies Urben-Vermaeten

Infonachmittag:

Mittwoch, 5. August, 14.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus

Sophie Matschat, Pfarrerin



Familiengottesdienst zum Schulstart

Sonntag, 9. August, 17.00 Uhr

Ein neues Schuljahr beginnt – für viele Kinder ein spannender Moment: Die einen starten zum ersten Mal in den Kindergarten oder in die Schule, andere kehren bereits mit Erfahrung zurück. Auch für Eltern und Lehrpersonen ist dieser Übergang etwas Besonderes.



Gemeinsam möchten wir diesen Anlass feiern und für unsere Kinder, Familien und Lehrpersonen um Gottes Begleitung, Schutz und Segen bitten. Freut euch auf einen lebendigen Gottesdienst mit Liedern, einer Geschichte und anschliessendem Apéro.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

*Theres Lehmann, Eveline Rettenmund
und Magdalena Rieder*



Wir suchen dich!

Möchtest Du Teil des Chilebasars sein und hättest Zeit und Lust, den Chilebasar zu unterstützen? Du kannst dich auf vielseitige Weise einbringen, je nachdem, was dir liegt und du gerne machst! Der Basar findet jeweils am Freitag vor dem ersten Advent statt – dieses Jahr am 27. November.

Du hast folgende Möglichkeiten, dich im Chilebasar einzubringen:

- Als Näherin, beim Basteln, Häkeln und Stricken
- Durch Spenden von Cakes oder Torten; Brot, Brötli und Züpfen; Weihnachtschrömlen oder Brätzeln; Konfi und Sirup, eingemachten Früchten und Gemüse, Essigfrüchten, Chutney und was sonst dein Herz erfreut
- Indem du ein paar Stunden im Kirchgemeindehaus beim Herstellen von Kränzen und Gestecken mitmachst
- Durch deine Mithilfe am Tag des Chilebasars in der Kaffeestube, an einem Verkaufsstand, in der Küche. Dort gibt es zahlreiche weitere Einsatzmöglichkeiten.

Für nähere Auskünfte kannst du dich gerne an die Koordinatorin Verena Kallweit wenden: 079 582 75 36, verena.kallweit@protonmail.ch

Eine Naturalspende kann bis 15. Oktober im Sekretariat (062 961 16 66, sekretariat@ref-buchsi.ch) oder mit dem Formular auf der Webseite ref-buchsi.ch unter «Naturalspende Basar» vorangemeldet werden.

Häkeln und Stricken

Jeweils am Mittwoch um 19.00 Uhr, Thörigen:
17. Juni, 2. September, 7. Oktober,
11. November

Kontakt und Anmeldung: Barbara Küffer,
Thörigen, 062 961 02 45



Kränzeln

Montag und Dienstag, 23./24. November
(Kirchgemeindehaus)

Nähen

Ort und Datum auf Anfrage

Kontakt und Anmeldung im Sekretariat



Kerzen dekorieren

– Samstag, 30. Mai, 13.00–15.00 Uhr
(Bastlerei Buchsi)

Kärtli basteln

– Samstag, 22. August, 13.00–16.00 Uhr
(Bastlerei Buchsi)

Vogelfutterstation aus «altem» Geschirr

– Samstag, 17. Oktober, 13.00–16.00 Uhr
(Bastlerei Buchsi)

Kontakt und Anmeldung:

Bastlerei Buchsi, 076 801 42 43

Seife herstellen

– Montag, 17. August, 17.00 – 20.00 Uhr
(Kirchgemeindehaus)

Bade-Kräutersalz herstellen, Erwachsene
evt. mit Kindern zwischen 8 – 10 Jahren

– Samstag, 7. November, 14.00 – 17.00 Uhr
(Kirchgemeindehaus)

Kontakt und Anmeldung:

Elsbeth Andres, 076 403 86 28

Renovation Kirchgemeindehaus und der «Grüne Guggel»



(Umweltmanagementsystem (UMS) für Kirchgemeinden)

Für das Heizen in einem Haus werden etwa zwei Drittel der Energie aufgewendet. Kaum sinkt die Aussentemperatur auf einstellige Werte dreht die Heizung auf. 2020 waren in der Schweiz die Gebäude für fast ein Viertel der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Man nimmt an, dass noch rund eine Million Häuser dringend energetisch saniert werden müssten. Der Energieverbrauch geht nicht nur ins Geld, er schadet auch unserem Klima. Deshalb ist es wichtig, Einsparungsmöglichkeiten zu nutzen. Wie sieht das nun beim Kirchgemeindehaus aus?

Markus Balsiger ist im Kirchgemeinderat für das Ressort Infrastruktur und Umwelt verantwortlich. Zu seinen Kernaufgaben gehören der Unterhalt und die Pflege unserer Liegenschaften, was ihn zur zentralen Ansprechperson für die aktuellen Renovationsarbeiten macht. Da Markus zudem den Kirchgemeinderat im Umweltteam vertritt, vereint er Bauexpertise mit ökologischem Bewusstsein. Jürg Schertenleib (JS) hat ihn deshalb für das

Umweltteam zu den Hintergründen und Zielen des Umbaus befragt:

JS: Wie geht man vor, wenn eine Renovation wie im Kirchgemeindehaus ansteht, und wie werden ökologische Aspekte einbezogen?

MB: An erster Stelle standen die verschiedenen Bedürfnisse und die Frage, wie das Gebäude in Zukunft genutzt wird. Es gab hierzu bereits vor meiner Amtszeit viele Sitzungen und Abklärungen. Ich habe diese danach in einen umfassenden Anforderungskatalog zusammengetragen und priorisiert. Dabei sind auch viele ökologische Anforderungen mit eingeflossen.

JS: Wie wurde das Potential analysiert, um Energie zu sparen und welche Ziele wurden dabei angestrebt?

MB: Eine sehr gute Grundlage hierzu bot der Bericht der kantonalen Energieberatung. Die-



ser listet sämtliche Schwachstellen auf und zeigt mögliche Verbesserungsansätze und konkrete Lösungsvorschläge.

JS: Ein wichtiger Faktor für den Energieverbrauch ist die Isolation des Hauses, die Dämmung der Gebäudehülle. Was wurde hier unternommen, welche Überlegungen wurden dabei gemacht? Inwiefern spielten finanzielle Aspekte eine Rolle?

MB: Im Vordergrund steht die Abgrenzung zwischen den geheizten und kalten Bereichen. Im geheizten Bereich werden konsequent Decken und Wände isoliert wie z.B. im Dachgeschoss oder im Keller. Die grösste auch spürbare Schwachstelle bestand beim Boden unter dem Sekretariat. Das Hauptgebäude steht bedingt durch die Topografie über rund $\frac{3}{4}$ auf Stützen. Dadurch existiert ein etwa 80 cm hoher Hohlboden mit dem Effekt einer grossen Kältebrücke. Dieser wird nun in einem speziellen Verfahren mit Glaswolle ausgeblasen. Wir rechnen allein dadurch mit rund 10% Energie-Ersparnis. Die Gebäude-Fassade hingegen wurde bereits in früheren Jahren zusätzlich auf 8 cm isoliert. Eine weitere Isolation auf 20cm gemäss heutigen Standards steht in keinem Verhältnis zu den massiven Kosten und zur Ästhetik («Schiessscharten»-Fenster). Dies wurde selbst im erwähnten Energie-Bericht nicht empfohlen.



JS: Welche Änderungen sind bei der Heizung erfolgt?

MB: Die Heizung war einer der Haupt-Treiber für die Renovation. Die aktuelle Gasheizung hat ihr Lebensende erreicht. Sie wird nun durch eine effiziente Luft-Wasser Wärmepumpe ersetzt. Damit kann zudem der Eigenverbrauch unserer PV-Anlage gesteigert werden, was nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll ist.

JS: Stichwort Fenster: Beim Einfamilienhaus gehen rund 13 Prozent der Energie, die zugeführt wird (Heizung, Warmwasser und Elektrizität) über die Fenster wieder verloren. Und nochmals 10 Prozent der Energie verschwindet durch undichte Stellen sowie beim Lüften. Verschiedene Fenster wurden nun im Kirchgemeindehaus ersetzt. Welche Einsparung erhofft man sich hier?

MB: Die Fenster wurden in der Vergangenheit bereits stellenweise ersetzt, zuletzt leider auch als Folge von Einbrüchen. Daher können viele belassen werden. Jedoch sehen wir durch die Erneuerung der Türen erhebliches Einspar-Potential. Wieviel Ersparnis die Massnahmen bringen, werden wir dank dem



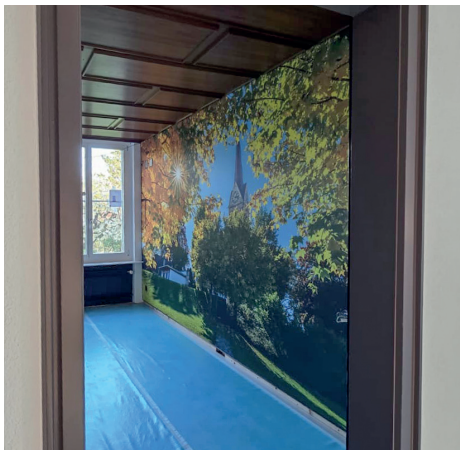
grünen Datenkonto transparent auswerten können.

JS: Gibt es sonst noch Einsparungsmöglichkeiten oder wichtige ökologische und andere Aspekte?

MB: Viele weitere Renovationsmassnahmen werden nicht nur die Ökologie-Bilanz, sondern auch den Komfort spürbar verbessern: die Isolation der Warmwasserleitungen, verlustärmere Elektro-Leitungen, LED-Beleuchtung, steuerbare Storen (abends alle geschlossen), neues Vordach beim Eingang (Reduktion von Kalt-Luft-Eintritt beim Haupteingang), usw. Ich bin schon jetzt gespannt auf die Ergebnisse. Anzumerken bleibt, dass ein grosser Teil der Kosten auf klassische Sanierungen zurückzuführen ist. Während der Arbeiten kam z.B. zum Vorschein, in welchem schlechtem Zustand die Elektro-Installationen sich befanden.

Herzlichen Dank Markus
für diese Informationen!

Jürg Schertenleib, Umweltteam



Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

**Dienstag, 23. Juni, 20.00 Uhr, Kirche
ab 19.30 Uhr Apéro**

Die Traktanden werden vorgängig im Anzeiger publiziert und auf unserer Webseite aufgeschaltet, zu finden unter www.ref-buchsi.ch in der Rubrik «Kirchgemeinde/Kirchgemeindeversammlung».

Nach der Versammlung wird dort auch das Protokoll publiziert.

Wir laden alle Gemeindemitglieder freundlich ein!

Der Kirchgemeinderat

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 18. August, 19.30 Uhr, Kirche

Haupttraktandum: Kirchenorgel

Weitere Traktanden werden vorgängig im Anzeiger publiziert und auf unserer Webseite aufgeschaltet, zu finden unter www.ref-buchsi.ch in der Rubrik «Kirchgemeinde/Kirchgemeindeversammlung».

Nach der Versammlung wird dort auch das Protokoll publiziert.

Wir laden alle Gemeindemitglieder freundlich ein!

Der Kirchgemeinderat

Annik Bütikofer verabschiedet sich

Vier Jahre Ausbildung zur Sozialdiakonin und drei Jahre in Herzogenbuchsee gehen für mich zu Ende.

In dieser Zeit habe ich viel gelernt – über Kirche, Menschen und auch über mich selbst. Vor allem aber habe ich neu verstanden, was es heisst, dass unser Leben und unser Glaube nicht von dem abhängen, was wir leisten, sondern von Gottes Gnade. Die Reformatoren haben das in einem Satz zusammengefasst, der mich tief berührt und erdet: Sola gratia – allein durch Gnade.

Rückblick

Die letzten vier Jahre meiner Ausbildung sind schnell vergangen. Wenn ich zurückblicke, sehe ich viele Etappen mit ihren Höhen und Tiefen.

Ich denke an verschiedenste Momente dieser bald vergangenen Zeit zurück: an die bunten, lebendigen und liebevoll gestalteten Kids-Days, in denen ich meine Stärken einbringen und an meinen Schwächen wachsen durfte. An das BBQ-Angebot, bei dem wir über die Bibel, Wahrheit und das Christsein diskutiert haben. Und an das Gartenkaffee (vormals Treffpunkt Kirche), wo man an schönen Tagen im Kirchengarten Kaffee trank und über Gott und die Welt sprach. Noch viele weitere Erlebnisse haben ihren Platz in meiner persönlichen Schatzkammer gefunden. Prägend an all diesen Anlässen waren dabei immer die Menschen, die sie mitgetragen, gestaltet und lebendig gemacht haben.

Dank

Ein grosser Dank gilt euch Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Freiwilligen – für euer

Wohlwollen, eure Unterstützung und eure Zugewandtheit in den letzten drei Jahren.

Danke, Peter, für deine Begleitung als Praxisausbildner, für das geduldige Beantworten meiner vielen Fragen und für das gemeinsame Austüfteln unzähliger Ideen.

Danke den Katechetinnen für die offene Aufnahme an eurem Mittagstisch, dass ich in eurem Unterricht lernen und ausprobieren durfte und für euer Zuhören und das Mittragen meiner Gedanken und Ideen.

Danke dem Pfarrkollegium für eure Unterstützung in meinen Projekten. Es war mir immer eine grosse Freude, dass eure Türen weit offen waren für mich.

Danke dem Kirchgemeinderat für euer Vertrauen und dafür, dass ihr mich eingesetzt und gefördert habt.

Und danke dem Sigristenteam, das auch meine kurzfristigsten Anliegen und umständlichsten Projekte mitgetragen hat.



Abschied

«Merci für aus, u excüse für aus» ein beliebter Satz, der in meinem Freundeskreis zum Abschied gepflegt wird. Denn wir hinterlassen immer Spuren – auf die eine oder andere Weise.

Sola gratia – allein durch Gnade. Dieser Gedanke kommt mir dabei wieder in den Sinn. Ich wünsche auch euch, dass ihr euch in eurem Glauben und in eurem Alltag immer wieder von dieser Gnade tragen lassen dürft.

In Dankbarkeit verabschiede ich mich von euch – verbunden im Glauben und im Vertrauen darauf, dass Gott unsere Wege weiterführt und sie auch wieder einmal kreuzen lässt.

Zum Gottesdienst vom 14. Juni lade ich euch herzlich ein, um meine Verabschiedung gemeinsam zu feiern.

Annik Bütikofer, Sozialdiakonin i.A.

Im Namen der Mitarbeitenden und der Kirchgemeinde danken wir dir, liebe Annik, herzlich für deine motivierte und fröhliche Art, mit der du deine vielfältigen Talente in unserer Kirchgemeinde eingebracht und sie damit bereichert hast.

Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute und reichen Segen!

Der Kirchgemeinderat

Warum?

«Warum hat mich keine Pfarrperson im Spital besucht?», «Warum warst du so lange nicht bei unserem Vater?» oder «Warum hat der Pfarrer sich nie nach der kranken Frau X erkundigt?»

Solche Fragen zeigen, wie wichtig Ihnen die Begleitung und Unterstützung durch Pfarrpersonen ist – und gleichzeitig, dass manchmal die Vorstellung besteht, wir könnten alles wissen. Doch das ist leider nicht so.

Während Sie einen Handwerker direkt kontaktieren, wenn Sie Hilfe brauchen, gibt es bei uns Pfarrpersonen oft unausgesprochene Erwartungen. Wir erfahren nicht immer, wo unser Einsatz erwünscht oder dringend nötig wäre.

Zudem gibt es klare Vorgaben zum Datenschutz: Wenn jemand im SRO Langenthal aufgenommen wird, erfahren wir dies nur, wenn ein Eintritt geplant erfolgt und auf dem entsprechenden Formular angekreuzt ist, dass die zuständige Pfarrperson informiert werden soll. Bei einem Notfalleintritt werden wir grundsätzlich nicht informiert – und von anderen Spitälern oder Altersheimen erhalten wir keinerlei Auskunft.

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, aktiv auf uns zuzugehen, wenn Sie Unterstützung wünschen oder das Gefühl haben, es wäre Zeit für einen Besuch bei Ihnen oder Ihren Angehörigen. Es ist uns ein Herzensanliegen, Sie in allen Lebenslagen zu begleiten.

Sophie Matschat, Pfarrerin

Seelsorgeregion Oberaargau Wenn es still wird – Seelsorge, die nach Hause kommt

Jeder Mensch erlebt sie: die Momente, in denen das Leben aus den Fugen gerät. Wenn Krankheit, Abschied und die eigene Endlichkeit plötzlich Raum einnehmen, reicht medizinische Pflege allein oft nicht aus. Im Oberaargau schliesst ein neues Pilotprojekt eine entscheidende Lücke – damit niemand mit seinen existenziellen Fragen allein gelassen wird.

Stellen Sie sich vor, die Hektik des Spitals liegt hinter Ihnen. Man ist wieder «daheim»,

in den eigenen vier Wänden. Doch mit der Ruhe kommen die Fragen. Angehörige pflegen mit Hingabe, stossen aber an ihre Grenzen – nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Wer hört zu, wenn die Angst vor dem Abschied gross wird? Wer hält die Stille aus, wenn die Worte fehlen?

Ein Brückenschlag für die Region

Bisher war die Seelsorge oft an Institutionen wie Spitäler oder Heime gebunden. Doch das Leben – und das Sterben – findet immer häu-



Das reformierte Gemeindepfarramt-Quartett besteht aus Doris Moser, Spitalseelsorgerin und Leiterin der Seelsorgeregion (hinten, rechts), Cornelia Fluri (Langenthal, hinten, mitte), Durs Locher (Ursenbach, hinten), Daniela Pfeil (Aarwangen, vorne, links) und Judith Meyer (Huttwil, vorne, mitte). Der katholische Pastoralraum Oberaargau ist mit Vikar Jaimson Mathew (vorne) vertreten. Bild: Thomas Gehrig

figer zu Hause statt. Hier setzt die 2026 gegründete **«Seelsorgeregion Oberaargau»** an. Unter der Leitung der Spitalseelsorgerin Doris Moser ist ein engagiertes Team entstanden: Fünf reformierte Pfarrpersonen arbeiten mit der katholischen Seelsorge Hand in Hand, um Menschen dort zu erreichen, wo sie sind.

Das Projekt versteht sich auch als Scharnier zu Pfarrpersonen örtlicher Kirchgemeinden, die, wann immer möglich, miteinbezogen werden. Für die Spitex bietet es eine entscheidende Neuerung: Eine Hotline, die an sieben Tagen die Woche erreichbar ist.

«Seelsorge ist ein fester Teil der Gesundheitsversorgung – auch ausserhalb des Spitals.»

Entlastung für Pflegende und Angehörige

Für die Mitarbeitenden der Spitex war es oft unklar, wen sie bei seelsorglichen Nöten rufen konnten. Jetzt gibt es Profis, die für Fallbesprechungen bereitstehen und überkonfessionell begleiten – bei Bedarf werden auch Kontakte zu anderen Religionsgemeinschaften vermittelt.

Besonders wertvoll: Das Angebot ist für Klientinnen, Klienten und deren Angehörige **kostenlos**. Finanziert wird diese wichtige halbe Stelle gemeinsam durch die reformierte und die katholische Landeskirche sowie das Spital SRO.

Begleitung über den Verlust hinaus

Das Besondere an der Seelsorgeregion ist ihre Beständigkeit. Wenn eine Pflegesituation neu organisiert wird, herrscht oft Betriebsamkeit. Doch was passiert, wenn sich der Alltag eingespielt hat? Oder wenn ein geliebter Mensch gegangen ist und es im Haus plötzlich still wird?

Die Seelsorgenden sind da, wenn Sie es wünschen, auch wenn die medizinische Notwendigkeit endet. Sie begleiten Sie – als Anker in der Trauer und als Wegbegleiter in eine neue Zeit. Denn am Ende geht es um mehr als Pflege: Es geht um die Würde und das Getragen sein in jeder Lebenslage.

Eva Opitz, Sachbearbeitung Kommunikation

Zum Vormerken:

KiK-Herbstlager

Montag – Samstag, 21. – 26. September

Das Herbstlager der Kinderkirche findet in diesem Jahr wieder im Berghaus Mörlalp statt. Bitte beachten Sie aufliegende Flyer und unsere Webseite!

Theres Lehmann und Team

Rückblick – Kids Days in Herzogenbuchsee

Was für eine Woche liegt hinter uns! Bei den Kids Days war richtig viel los. Insgesamt 93 Kinder starteten am Montag gemeinsam in vier abwechslungsreiche und fröhliche Nachmittage voller Singen, Spielen und spannender Geschichten. Die Kids Days sind ein gemeinsames Programm der Evangelischen Allianz und werden von verschiedenen lokalen Kirchen getragen.

Im Zentrum stand die biblische Geschichte von Daniel. Bereits am Montag hörten die Kinder

von Daniel und seinen Freunden, die Gott vertrauten und ihm gehorsam waren. In den Kleingruppen wurde das Gehörte vertieft und bei kreativen sowie bewegten Aktivitäten Freundschaft, Teamwork und Zusammenhalt erlebt.

Vertrauen statt verzweifeln

Auch am Dienstag ging die Geschichte weiter mit Daniels Freunden im Feuerofen. Die Kinder lernten, dass sie Gott in jeder Situation vertrauen können. Anschliessend boten vielfältige Workshops Raum, Neues auszuprobieren, zu basteln, zu spielen und sich kreativ auszutoben.

Am Mittwoch landete Daniel in der Löwengrube. Dabei wurde deutlich, dass Vertrauen auf Gott auch in Momenten der Angst trägt. Nach der Kleingruppenzeit und einem feinen Zvieri erwartete die Kinder als besonderes Highlight, ein buntes Programm der drei Jungscharen aus Herzogenbuchsee (RR, Cevi und BESJ).

Der Donnerstag bildete den gemeinsamen Abschluss. Die Geschichte von Daniel wurde

zusammengefasst und auf das eigene Leben der Kinder übertragen. Nach einem letzten Zvieri und weiteren Workshops klang die Woche beim Abschlussapéro mit Eltern und Angehörigen aus. Gemeinsam wurde gesungen, zurückgeblickt und die erlebnisreiche Zeit gefeiert.

Gemeinsame Erlebnisse machen stark!

Neben all dem Programm blieb auch Zeit für persönliche Begegnungen und Gespräche. Die Kinder durften erfahren: Durch Gottes grosse Liebe ist niemand allein. Es wurde gebastelt, «gespörtelt», gespielt und viel gelacht.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit viel Herzblut, Zeit und Engagement dabei waren, dem Abwartsteam, den Zvierispendern und natürlich den Eltern für ihr Vertrauen.

Schade, sind die vier Tage schon vorbei – doch die Erinnerungen bleiben. Wir freuen uns schon jetzt auf die Kids Days 2027!

Magdalena Rieder, Katechetin



Es herrschte ein strenges Regiment damals in der kirchlichen Unterweisung

KUW (Kirchliche Unterweisung) war in der reformierten Kirche des Kantons Bern lange auf die Oberstufe beschränkt. Vor ca. 40 Jahren wurde das KUW-Konzept in Herzogenbuchsee auf die Schuljahre der 3. bis 9. Klasse ausgeweitet.

Erinnern Sie sich, wie die Unterweisung zu Ihrer Zeit gestaltet war?

Ich jedenfalls (Jahrgang 1963) besuchte wöchentlich ab der 7. Klasse die Unterweisung bei unserem damaligen Pfarrer in Oberwangen. Der Besuch von jährlich 12 resp. in der 9. Kl. 24 Gottesdiensten gehörte ganz selbstverständlich dazu.

So war das in Buchsi!

Als kleines Fundstück sei hier der Brief von Pfarrer Schweingruber (1925–1961 in der

Kirchgemeinde Herzogenbuchsee) an die Eltern seiner Konfirmandenklassen erwähnt. Die Eltern werden dabei aufgefordert, den Pfarrer, die Unterweisung und damit ihre Söhne und Töchter, bedingungslos zu unterstützen. Er schreibt: «Die Eltern meiner Konfirmanden müssen sich darüber klar sein, dass kein Kind von mir die Konfirmation erhält, das sich während des Unterweisungsjahres nicht bedingungslos beugt unter die Forderungen und Voraussetzungen meines Konfirmandenunterrichts, die dem entsprechen, was eine christliche Gemeinde von ihrer Jugend erwarten muss.»

Ausserdem legte er fest, dass die Jugendlichen ordentlich und sauber gekleidet sein müssen, ohne aufzufallen. Wer dem nicht entspricht wird vom Unterricht ausgeschlossen.

Regeln auch im privaten Alltag

Ausserhalb der Unterweisung gilt ein schlichtes Erscheinungsbild (kein Schminken, keine farbigen Fingernägel, unauffällige Frisuren).



6,6 H'b 1932 Von Walter Mittelholzer, Wikimedia Commons

Der Besuch von geselligen Anlässen ist nur in Begleitung der Eltern erlaubt, und, da solche Vergnügungen schädlich seien, während des Konfirmandenjahres auf ein Mindestmass zu beschränken. Beim Einnachten gehört jeder Konfirmand ins elterliche Zuhause. Wer sich nicht daran hält, wird verwarnt und im Wiederholungsfall von der Klasse ausgeschlossen.

«Da jede Unterweisungsstunde von grundlegender Bedeutung für das gegenwärtige und kommende Lebensglück der Kinder ist, ist ein Fernbleiben nur bei ganz wichtigen Gründen, wie Krankheit, Todesfall, Unglück statthaft.» (Zitat Brief) Und die Eltern müssen dies schriftlich begründen.

Alle 14 Tage den Gemeindegottesdienst zu besuchen ist Pflicht und wird kontrolliert. Da die Eltern ein gutes Beispiel sein sollen, sollen allfällige Ausflüge auf einen verpflichtungsfreien Sonntag verlegt werden.

Das waren noch Zeiten!

Da darf ich wohl mit grosser Erleichterung sagen: Diese Strenge herrscht zum Glück heute nicht mehr. Wenn es auch noch Regeln braucht - von wöchentlichen KUW-Verpflichtungen sind wir weit entfernt, und weder Kleidervorschriften noch Ausgangsbeschränkungen sind mehr gang und gäbe.

Und trotzdem oder gerade deshalb sind die KUW-Unterrichtenden darauf angewiesen, dass Eltern ihre Kinder wohlwollend begleiten und unterstützen. Von Herzen vielen Dank dafür!

Aktuell begleiten sieben Unterrichtende (Katholikinnen, Pfarrpersonen und Sozialdia-



kon) die Kinder und Jugendlichen. Sie alle machen sich stufengerecht Gedanken über Gott, Glauben, Kirche und Tradition.

Die KUW soll den Kindern und Jugendlichen in guter Erinnerung bleiben und den Samen legen, um später selbständig und eigenverantwortlich ihren Glauben leben zu können.

Im gemeinsamen Unterwegssein werden Geschichten gehört und gelesen, wird gesungen, gebastelt, geschrieben, gemalt und gezeichnet, gelacht, gebetet, Gottesdienste werden mitgestaltet und gefeiert, auch mal gestritten und sich wieder versöhnt.

Schön, dass Sie und Ihr Kind mit dabei sind.

Grundsätzlich sollten alle KUW-Familien bis Ende August von den Unterrichtenden Post erhalten. Ist dies nicht der Fall oder sind Sie neu in unserer Kirchgemeinde, nehmen Sie Kontakt mit der KUW-Koordination auf.

Franziska Gägger, KUW Koordinatorin
kuw.koordination@ref-buchsi.ch

Hela Camp in Südfrankreich

**Für Teenies ab der siebten Klasse und
junge Erwachsene bis ca. 25 Jahre**

19.–26. September 2026

Stell dir vor: Du liegst am Strand, die Sonne wärmt deine Haut, das Rauschen der Wellen im Ohr. Um dich herum deine Freunde, Lachen, gute Gespräche einfach perfekt. Klingt gut? Dann komm mit uns ans Mittelmeer!

Auch diesen Herbst steigen wir in den Bus und fahren für eine Woche nach Südfrankreich. Wir schwimmen in traumhaften Buchten, spielen Volleyball am Strand und lassen uns mit leckerem Essen verwöhnen. Aber das ist noch nicht alles: Wir nehmen uns auch Zeit für Andachten, tiefgehende Gespräche und Momente der Ruhe.

Dazu erkunden wir spannende Städte, shoppen ein bisschen und übernachten in gemütlichen 4er Bungalows direkt am Meer.

Und dann wäre da noch die Strandolympiade, bei der du dein Talent im Sandburgenbauen beweisen kannst.

Apropos dabei: Das Lager ist ein gemeinsames Angebot der beiden Kirchgemeinden Niederbipp und Herzogenbuchsee. Matthias Arn, der Jugendarbeiter aus Niederbipp, leitet das Lager zusammen mit Jungleitenden aus den Kirchgemeinden Herzogenbuchsee und Niederbipp.

Alle Infos findest du im Flyer auf der Homepage oder scanne einfach den QR-Code. Dort kannst du dich auch anmelden.

Infos: Peter Schmid
peter.schmid@ref-buchsi.ch



Rückblick zum Four Elements

135 Personen suchten das Abenteuer

Vom 7. bis 10. April fand das regionale Jugendlager «Four Elements» statt. Die angemeldeten Teenies wurden in 16 Gruppen von fünf bis zehn Personen und 1–2 Begleitpersonen rund 80 km entfernt abgesetzt. Sie machten sich quasi auf den «Heiwäg». Ohne Handy, ohne GPS, nur mit Rucksack, Karte und Kompass. Das Ziel war, in vier Tagen zu Fuss zurückzufinden. Übernachtet wurde unter freiem Himmel oder bei Fremden. Kurz vor Lagerende haben die Gruppen einen Feedbackbogen erhalten:

Was war dein schönster Moment?

Im Jugendlager Four Elements entstanden viele unvergessliche Momente: Besonders geschätzt wurden die gemeinsamen Abende am Feuer, das Baden in Seen und Flüssen sowie das Zusammensein in der Gruppe. Erlebnisse wie das Rösti Bräteln an der Bushaltestelle, die Übernachtungen draussen oder die schönen Aussichten während der Wanderungen bleiben in Erinnerung. Auch kleine Highlights wie gemeinsames Lachen oder feines Essen trugen zur guten Stimmung bei.

Was war die grösste Herausforderung?

Herausfordernd war für viele das lange Wandern mit schweren Rucksäcken, oft verbunden mit Blasen und schmerzenden Füssen. Wenig Schlaf, kalte Nächte und der Verzicht aufs Han-

dy forderten zusätzlich heraus. Dennoch wuchs die Gruppe gerade daran zusammen und meisterte die Herausforderungen gemeinsam.

Four Elements in Zahlen

Ein Projekt dieser Grössenordnung lebt vom Engagement vieler Menschen. Das Lager fand zeitgleich an den Standorten Burgdorf, Huttwil, Langenthal, Lotzwil, Wangen a.A. und Herzogenbuchsee statt.

OK-Team: Fabio Stuber und Peter Schmid
Leitung: 8 Standortleiter:innen, 28 Begleiter:innen
Logistik: 16 Fahrer:innen, die die Gruppen an ihren jeweiligen Absetzungspunkt brachten.
Teilnehmende: 97 Jugendliche

Dank

Ein herzliches Dankeschön allen, die uns in irgendeiner Form aktiv oder passiv unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt auch der Kirchgemeinde Herzogenbuchsee, die in vielerlei Hinsicht zum Gelingen des Four Elements beigetragen hat. Der Einsatz für die Jugendlichen ist nicht selbstverständlich und mit Aufwand verbunden.

Im nächsten Jahr findet Four Elements wieder in der ersten Woche der Frühlingsferien statt: Vom bis 14. bis 17. April 2027. Nähere Infos gibt es unter: www.fourelements.info

Peter Schmid, Sozialdiakon



Impressionen vom Candlelight-Dinner in der Kirche

Am 6. Februar erstrahlte die Kirche in besonderem Glanz. Urs Grossenbacher, Theresia Tschirren und Sophie Matschat waren Gastgeber für Einzelpersonen und Paare an festlich gedeckten Tischen. Der Chefkoch, Fabrizio Toro, des Regionalen Arbeitszentrums RAZ in Buchsi verwöhnte mit seinem Team die Gäste mit einem exquisiten Dreigang-Menü. Der Jazzpianist und Sänger Berthold Matschat sorgte am Flügel für die richtige Stimmung.



Wir lassen die Gäste zu Wort kommen

- «Für meine Partnerin und mich war es ein wunderschöner Abend, und ich hoffe, dass Sie ihn auch nächstes Jahr ermöglichen.»
- «Ein Abend, der bis ins kleinste Detail wunderschön war. Schönes Ambiente, schön gedeckte und dekorierte Tische, wunderbares Essen von lieben Menschen serviert, tolle Musik. Kurz gesagt: ein rundum gelungener Abend! Ich freue mich schon auf das nächste Jahr!»
- «Was für eine besondere Atmosphäre! Wie verzaubert sassen wir im warmen Kerzen-

licht, umgeben von den ersten Frühlingsblumen. Es war einfach zauberhaft. So habe ich die Kirche noch nie erlebt. Das vorzügliche Essen wurde uns mit großer Herzlichkeit serviert und von wunderbaren Klavierklängen, poetischen Texten sowie wohlthuendem Raum zum Innehalten, Schwelgen und Austauschen begleitet. Das Engagement des Teams war mit so viel Herzblut getragen, dass es uns tief berührt hat. Ein besonderer Höhepunkt war für uns die Segnung unserer Freundschaft – freiwillig, persönlich und sehr bewegend.»

- «Kirche einmal ganz anders erlebt; stimmungsvoll eingerichteter Raum, feines Essen aus der RAZ-Küche, mit viel Herzblut gemacht; passende, angenehme und professionelle Live-Musik zwischen den Gängen; familiäre Veranstaltung, klein, aber fein. Kurz und gut: ein wunderschöner Anlass in aussergewöhnlicher Umgebung – gerne wieder im nächsten Jahr!»

Wir freuen uns darauf, auch 2027 wieder Gäste in der Kirche zu verwöhnen!

Fotos: LEO MEDIA GmbH, David Borter



Nachdenken über Wahrheit beim Café Théo

Bereits zum 2. Mal wurde beim Café Théo im Dachstock des Hotels Kreuz das Thema Wahrheit vertieft.

Den Auftakt machte Professor Dr. Heinzpeter Hempelmann mit philosophischen Grundgedanken zum Verständnis von Wahrheit und Gedanken dazu, wie und warum er Jesus Christus als Wahrheit, als «Heil-Land» erfährt.



Technisch und philosophisch erschloss uns der Informatiker und Philosoph David Herrmann Möglichkeiten und Grenzen von Wahrheit bei künstlicher Intelligenz (KI). Nach seinem Referat und den anregenden Diskussionen bleibt mir u.a. die Erkenntnis, dass für die gängigen KI-Modelle, mit denen Menschen im Alltag arbeiten, Wahrheit kein relevanter Begriff ist. Sie sind Sprachmodelle, die so trainiert sind, dass sie freundlich antworten und auf Wahrscheinlichkeitsrechnung zurückgreifen, wenn sie Antworten liefern. Kennen sie die Antwort nicht, «halluzinieren»



sie. Daher lohnt es sich, gut zu überlegen, bei welchen Fragen und Aufgaben ein Einsatz von KI sinnvoll ist und das Ergebnis bzw. die Quellen von Antworten zu überprüfen. KI ist so fehlbar wie wir Menschen es sind!

Ebenfalls um KI ging es beim letzten Referenten, dem Medienschaffenden Franz Fischlin, bekannt als Tagesschaumoderator und jetzt freischaffend tätig, um Medienkompetenz bei jungen Menschen zu fördern. Er zeigte auf, dass es Fake News und gefälschte Bilder auch in der Geschichte schon gab, dass mit Hilfe von KI Fälschungen und Manipulationen jedoch immer schneller zu erstellen und schwerer zu erkennen sind. Durch die sozialen Medien bewegen sich Menschen zudem zunehmend in durch Algorithmen gesteuerten Parallelwelten, welche die Verständigung untereinander immer schwieriger macht.



Kein Wunder, dass bei einem so vielschichtigen und kontroversen Thema auch die Reaktionen dazu vielschichtig sind.

Reaktionen aus dem Publikum Im Rückblick auf das Referat von Franz Fischlin schreibt H.L. :

«Am 7. März habe ich eine geschickt zusammengestellte Präsentation und einen glänzenden Redner erlebt. Franz Fischlin versteht sein Metier: Als Beispiel für Desinformation zeigt er ein Plakat mit dem Absender-Logo «Schweizerische Eidgenossenschaft». Dieses sei eine Fälschung,

die vom Russen lanciert und bei uns verbreitet worden sei. Mit Selbstsicherheit und Stolz steht Franz Fischlin ein für die Teams bei SRF und deren grossen Einsatz für wahrhaftige Berichterstattung (Tagesschau usw.), im Unterschied zu Daniele Ganser, der zwar grosse Hallen füllen, aber nicht gemäss den Fakten arbeiten würde.

In der uns gezeigten kurzen Sequenz aus dem SRF-Film «Satanic Panic» sehen wir zwei Lehrpersonen, die aus ihrem Alltag mit den Schülern berichten und reale Beobachtungen schildern, die also mit ihren Aussagen eigentlich zur Aufklärung belastender Vorgänge beitragen. Doch Franz Fischlin ist sicher, dass die beiden sich irren und Verschwörungen voranbringen wollen. Dieser Film von 2021 und weitere Folgen sind über YouTube zu finden. Der SRF-Journalist Robin Rehmann zieht dort jede aufklärende Aussage ins Lächerliche. Es ist m.E. recht einfach zu durchschauen, mit welcher Absicht die Filme gedreht und in unserem Fernsehen gezeigt worden sind.

Herr Fischlin gibt sich auch bezüglich des sog. Ukraine-Krieges sehr sicher und weiss, wer ihn angezettelt hat. Mir scheint aber, dass er von den Abkommen von Minsk und von dem am 24.4.22 in Istanbul knapp nicht zustande gekommenen Friedensvertrag – vereitelt durch Herrn Johnson, der kurzerhand aus England angereist ist – keine Ahnung hat.

Das sind nur vier Beispiele.

In einer Kirchgemeinde und speziell im Rahmen von Café Théo dürfen alle Fragen gestellt werden, nehme ich an. Ich frage: Wem gehorcht Herr Fischlin? Wem dient das Schweizer Radio und Fernsehen SRF?

Die Veranstaltung war gut besucht und ich hoffe, dass uns die mutige Rückschau auf diesen Morgen und die ehrliche Verarbeitung weiterbringen, ein Stück näher zur Wahrheit.»

Diese Rückmeldung widerspiegelt nicht die Haltung der drei Vorbereitenden Robert Zemp, Jonas Lutzweiler und Sophie Matschat. Sie zeigt aber, dass es wohl gelungen ist, Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen ins Gespräch zu bringen. Es freut mich, dass H.L. die persönliche Meinung auch öffentlich kundtut und die Anfragen an das Referat teilt.

Verwirrung, Einsicht und Lebensweisheit – Die diesjährige Veranstaltung klingt bei B.M. so nach:

«An drei Vormittagen hörten wir so viel über Wahrheiten, dass einem ganz wirr wurde. Mir wurde klar, dass das mit der Wahrheit kompliziert ist, sehr kompliziert. Aber im echten Leben muss man notgedrungen mit der Wahrheit, den Wahrheiten klarkommen. Ich erinnere mich an den Deutschlehrer an der Ing.Schule. Bei Diskussionen meinte er zum ersten Argument eines Schülers, «Sie haben recht», nach dem Gegenargument eines anderen, «Sie haben auch recht» und nach dem Votum eines dritten Schülers, sagte der lächelnde Lehrer, «Sie haben auch recht». Aber manchmal bemerkte er, «das kann man schon so sagen», und nach einer Pause, «aber es ist falsch!»

Wann liegt man richtig, wann liegt man falsch? Ich erzähle einen Familienausflug mit ziemlich dramatischen Folgen recht anders als mein Bruder und mein Freund, die beide damals als Kinder das Gleiche miterlebt hatten. Alle drei erzählen die Wahrheit. Prof. Dr. Hempelmann zeigte uns verschiedene Arten von Wahrheiten, alles machte Sinn, deckte sich mit eigenen Erfahrungen. Aber im Alltag sind alle Wahrheiten, die kritische, die individuelle, die traditionsorientierte vermischt und gleichzeitig. Und jetzt kommen noch die KI, die künstliche Intelligenz und die Sparprogramme in den Medien dazu. Wehe, wenn alle Wahrheiten noch verdreht werden,

Lügen als Mittel um Erfolge zu erzwingen, eingesetzt werden! Ratlos? Ich weiss, ich bin ein Kind meiner Zeit – geprägt durch meine Herkunft, Erziehung, Schulen, Kirche, Pfadfinder, Bergerlebnisse, politisches Zeitdenken (kalter Krieg) und auch durch das Alter. Ebenso durch das Leben im Ausland, Reisen in Länder anderer Kulturen und vor allem durch die Begegnungen mit vielen helfenden, liebenden Menschen. Dies hat mir eine Art Kompass gegeben, zugegeben ungenau, er wird durch das Leben immer wieder justiert, und weil er mein Kompass ist, darf ich ihn nicht so ernst nehmen. Was ich aber ernst nehme, ist: «Es sei aber eure Rede: Ja, ja! Nein, nein! Was aber mehr ist als dieses, ist vom Bösen.» So hoffe ich auch KI und KT (kopflloser Trump) zu widerstehen. Auch wenn's kompliziert geworden ist.»

Was mögen andere wohl erzählen, was klingt nach? Ich freue mich auf jeden Fall schon jetzt auf die drei Vormittage im nächsten Jahr mit neuen Anregungen zum Weiterdenken und Diskutieren.

Das vollständige Referat von Heinzpeter Hempelmann sowie die Folien von David Herrmann sind auf der Homepage unter dem Link www.ref-buchsi.ch/generationen/erwachsene/cafe-theo zu finden.

Sophie Matschat, Pfarrerin

Jesus spricht:

Euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.

Matthäus 6,8

Die KI weiss es auch.
Ehe wir selbst sie kennen,
weist sie uns schon den Weg
zur Erfüllung unserer Wünsche.

Die KI – eine Art posthumanistischer Gott.
Allwissend, allgegenwärtig, alles bestimmend.
Für eine perfekte Welt.

Was sie nicht kann:
Liebe und Barmherzigkeit.
Altern und Sterben.

Gott aber schon.
Der hat es am eigenen Leibe
erlebt und erlitten.

Auch Ostern ist kein K.O.-Sieg.
Das Leben bleibt nicht perfekt.
Und unsere Welt bleibt
schön menschlich.

Benigna Carstens, Theologin

Zahlen, die beeindrucken!

Zahlen sind alles andere als langweilig! Erstmal haben wir auf unserer Webseite jene Daten zusammengetragen, welche die vielfältigen Tätigkeiten unserer Kirchgemeinde dokumentieren.

Egal ob Basteln, Backen, Taxifahren oder Päckli packen:

Sie, liebe Menschen in und rund um Buchsi, haben dies, mit ihrem Freiwilligenengagement möglich gemacht!

Ihr Engagement kommt Menschen vor Ort und weltweit zugute – in jedem Alter.

Ein riesiges Dankeschön für Ihr Herzblut!

Schauen Sie sich an, was wir gemeinsam bewegt haben:

Link:

<https://shorturl.at/OM6d8>



What's up? – Was läuft? WhatsApp! – Sei dabei!

Holen Sie sich den persönlichen Gruss aus unserer Kirchgemeinde direkt in Ihr WhatsApp. Was Sie erwartet?

– Inspiration:

Ein persönlicher Gedanke, für den Tag, die Woche, zum Schmunzeln oder Weiterdenken.

– Durchblick:

Die wichtigsten Infos und Veranstaltungen

– Abwechslung:

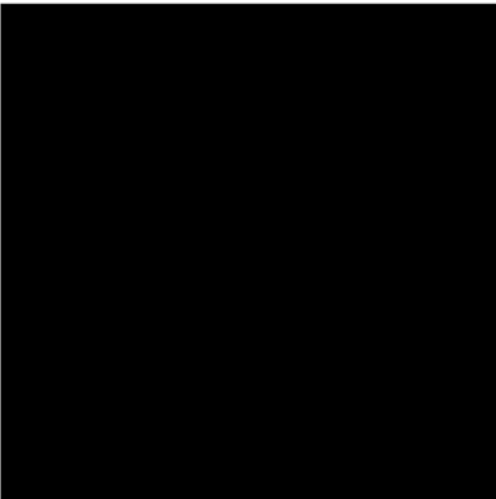
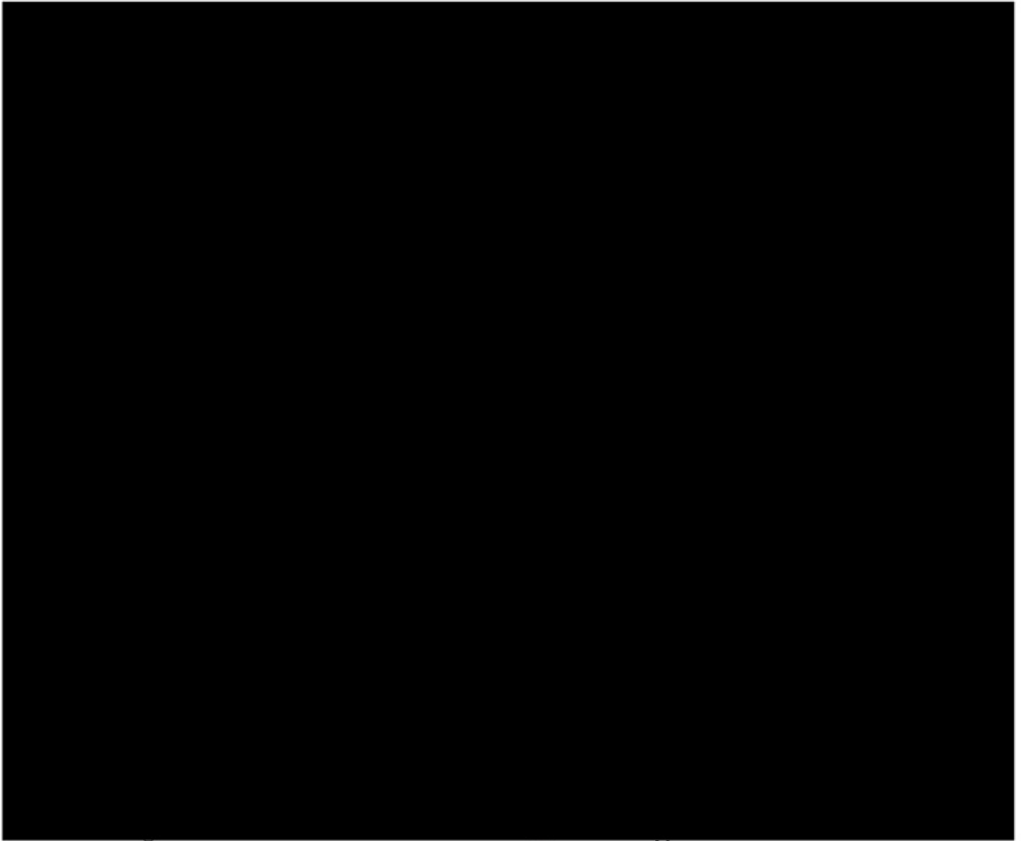
Spannende Link-Tipps und ein kleines Rätsel für zwischendurch.



Lassen Sie sich überraschen!

Unser WhatsApp-Kanal ist kostenlos, anonym und kann jederzeit mit einem Klick beendet werden.





Gottesdienste

Bitte informieren Sie sich immer auch über den aktuellen Anzeiger, oder die Homepage, hier finden Sie auch den Livestream.

Freitag, 5. Juni

- 15.00 Gottesdienst
im Alterszentrum Scheidegg
Pfarreiseelsorger
Paul-Flavien Binyegeg
- 16.15 Gottesdienst
im Dahlia Panoramapark
Pfarreiseelsorger
Paul-Flavien Binyegeg

Sonntag, 7. Juni

- 9.30 Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Johannes Weimann
und Vikarin Anna Gerbig
anschliessend Chilekafi
- 17.00 Taizé-Abendfeier, Paul-Flavien
Binyegeg und Thomas Friedrich

Sonntag, 14. Juni

- 9.30 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
mit Verabschiedung Annik Bütikofer
Pfarrer Jonas Lutzweiler
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 21. Juni

- 9.30 Gottesdienst
Vikarin Anna Gerbig
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 28. Juni

- 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Jonas Lutzweiler
Mitwirkung: Posaunenchor Ochlenberg
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 5. Juli

- 10.30 Taufgottesdienst bei der Sagi
Heimenhausen, mit dem Jodlerklub
Edelweiss und Pfarrerin Sophie Matschat,
verbunden mit der Jodlerchilbi und der
Möglichkeit zum Bräteln. Alles Nötige dafür
bitte selbst mitbringen. Bei Schlechtwetter
findet der Gottesdienst in der Kirche statt.
Auskunft ab Sonntag 7.00 Uhr bei
Sophie Matschat, 076 510 39 01

Freitag, 10. Juli

- 15.00 Gottesdienst im Alterszentrum
Scheidegg; Pfarrerin Sophie Matschat
- 16.15 Gottesdienst im Dahlia Panoramapark
Pfarrerin Sophie Matschat

Sonntag, 12. Juli

- 9.30 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfarrerin Pamela Wyss
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 19. Juli

- 10.30 Taufgottesdienst am Inkwilersee,
mit den Alphornbläsern Guldisberg
und Pfarrerin Sophie Matschat. Bitte
Sitzgelegenheiten, Sonnen- und
Regenschutz mitnehmen. Bei Schlecht-
wetter findet der Gottesdienst in der
Kirche statt.
Auskunft ab Sonntag 7.00 Uhr bei
Sophie Matschat, 076 510 39 01.

Sonntag, 26. Juli

- 10.30 Taufgottesdienst beim Waldhaus
Thörigen, mit der Musikgesellschaft
Thörigen und Pfarrer Johannes Wei-
mann. Anschliessend gemeinsames
Bräteln. Bei Schlechtwetter findet
der Gottesdienst in der Kirche statt.
Auskunft ab Sonntag 7.00 Uhr bei
Johannes Weimann, 077 522 04 90.

Sonntag, 2. August

- 9.30 Gottesdienst; Prädikantin Marianne
Bangerter; anschliessend Chilekafi

Sonntag, 9. August

- 10.00 Taufgottesdienst im Park Alterszent-
rum Scheidegg, mit Pfarrerin Sophie
Matschat, Jung-Min Lee, Keyboard
und weiteren musikalisch Mitwirken-
den. Bei Schlechtwetter findet der
Gottesdienst im Saal des Alterszent-
rums Scheidegg statt.
- 17.00 Familiengottesdienst zum Schulanfang
Leitung Theres Lehmann, Eveline
Rettenmund und Magdalena Rieder
anschliessend Apéro

Freitag, 14. August

- 16.15 Gottesdienst im Dahlia Panoramapark
Pfarrerin Sophie Matschat

Sonntag, 16. August

- 10.30 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
bei der Hornusserhütte Nieder-/
Oberönz, mit Jodlerformation Bach-
mann-Röthlisberger und Pfarrerin
Pamela Wyss. Anschliessend Apéro.
Der Anlass findet bei jedem Wetter
vor Ort statt.

Sonntag, 23. August

- 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Jonas Lutzweiler
anschliessend Chilekafi
17.00 Taizé-Abendfeier
Pfarrer Jonas Lutzweiler

Sonntag, 30. August

- 10.00 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
bei der Badwaldhütte,
mit den Alphornbläsern Guldisberg
und Pfarrer Johannes Weimann.
Anschliessend Apéro.

Anlässe

Dienstag, 9. Juni

- 13.45 «Usfährli» zum Schloss
Neu-Bechburg
Treffpunkt: Parkplatz Kirche

Donnerstag, 11. Juni

- 9.30- Entdeckerchile
11.00

Mittwoch, 17. Juni

- 19.00 Häkeln und Stricken in Thörigen
Kontakt und Anmeldung: Barbara
Küffer, 062 961 02 45

Samstag, 20. Juni

- 9.30- KiK-Treffer beim Waldhaus Thörigen
15.00 Anmeldung bis 18. Juni:
079 790 57 55, kik@ref-buchsi.ch

Dienstag, 23. Juni

- 20.00 Ordentliche
Kirchgemeindeversammlung
ab 19.30 Apéro

Donnerstag, 25. Juni

- 18.30 BBQ Bible – Burger – Questions;
Ofehüsi

Mittwoch, 5. August

- 14.00 Informationsnachmittag
Seniorenferien; Kirchgemeindehaus

Samstag, 22. August

- 13.00- Kärtli basteln (für Basar);
16.00 Anmeldung: Bastlerei Buchsi,
076 801 42 43

Montag, 17. August

- 17.00- Seife herstellen (für Basar);
20.00 Anmeldung: Elsbeth Andres,
076 403 86 28

Dienstag, 18. August

- 19.30 Ausserordentliche
Kirchgemeindeversammlung,
Kirche

Treffpunkte

Die genauen Daten entnehmen Sie bitte der Kirchenagenda im Anzeiger.

Allianzfrühgebet

Jeden Mittwoch, 6.00 Uhr, in der Kirche

Allianzgebet im EGW

jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr;
11., 25. Juni / 9., 23. Juli / 13., 27. August

Cevi-Jungscharen treffen sich regelmässig, ausserhalb der Schulferien, samstags, 14.00 Uhr beim Ofehüsi. (Genaue Daten unter www.cevi-buchsi.ch)

Gartenkaffee jeden Mittwoch von 14.30–16.30 Uhr bei der Kirche
Kommen und Gehen nach Lust und Laune

Meditation, ein ökumenisches Angebot,
in der Regel montags, 19.30–20.30 Uhr
in der Kirche.

Offenes Gärtnen im Kirchengarten

jeweils Donnerstag, von 19.00–21.00 Uhr
im Kirchengarten (Treffpunkt beim Ofehüsi)

Roundabout, findet während der Schulzeit
jeweils Montag, im Kirchgemeindehaus statt.
«Roundabout Kids», 18.00 Uhr;
«Roundabout Youth», 19.15 Uhr

Sonntagsschulen finden ausserhalb
der Schulferien regelmässig an
verschiedenen Orten statt.

Konzerte

Samstag, 29. August

20.00 Konzert der Jodelgruppe
Grotteflueh, Ochlenberg
Eintritt frei, Kollekte



Foto: www.michael-wuethrich.ch

Kontaktadressen

Kreispfarrämter

Pfarramt Ost

Jonas Lutzweiler
Telefon 062 961 11 22
ost@ref-buchsi.ch

Pfarramt Nord

Sophie Matschat
Telefon 076 510 39 01
nord@ref-buchsi.ch

Pfarramt West

Pamela Wyss
Telefon 062 961 10 60
west@ref-buchsi.ch

Pfarramt Süd

Johannes Weimann
Telefon 077 522 04 90
sued@ref-buchsi.ch

Taufanmeldung

bei Ihrem Kreispfarramt

KUW-Koordination

Franziska Gäggeler (Teilzeit)
Telefon 079 890 07 43
kuw.koordination@ref-buchsi.ch

Jugendarbeit

Peter Schmid
Telefon 079 830 11 34
peter.schmid@ref-buchsi.ch

Familien- und Kinderkirche

Theres Lehmann-Erb
Telefon 079 790 57 55
kik@ref-buchsi.ch

Sigristinnen

Mirjam Salzmann und Therese Tschirren
Sigrist Stv. Renate Riedwyl
Telefonische Erreichbarkeit zu Bürozeiten
Telefon 079 916 00 40
sigrist@ref-buchsi.ch

Chiletaxi

Anmeldung spätestens am Vorabend
bis 17.00 Uhr bei der Koordinationsstelle:
Telefon 079 842 68 11
(falls nicht erreichbar: 076 479 38 29)

Impressum

Titel: Chilebrief Sommer 2026

Herausgeber: Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Herzogenbuchsee

Erscheinungsweise: 4 Mal jährlich

Redaktion «Chilebrief»

Evang.-reformierte Kirchgemeinde
Bettenhausenstr. 10, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 961 16 66

Gestaltung und Layout

Webpresso AG
Industrieweg 2, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 544 76 00, www.webpresso.ch

Druck und Weiterverarbeitung

Druckerei Schelbli AG
Lagerstrasse 30, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 956 50 40, www.schelbli.ch

DIE POST 

AZB

3360 Herzogenbuchsee

*«Er lässt deinen Fuss nicht wanken;
der dich behütet, schlummert nicht.»*

Psalm 121,3

Reformierte
Kirchgemeinde 
Herzogenbuchsee

**Evang.-reformierte Kirchgemeinde
Sekretariat**

Bettenhausenstrasse 10
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 961 16 66
IBAN: CH47 0079 0020 2531 3321 1

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-buchsi.ch